

Pfingstmontag 2021 AD in Bargum (Apg 2)

Ich dachte immer, ich weiß, wo die Bargumer Kirche liegt, nämlich gegenüber von unserem Haus. Und ich dachte auch immer, ich weiß, wie sie aussieht, nämlich ein schönes altes Gebäude in ockerfarbenem Backstein. Dann musste ich dieses Frühjahr aber feststellen, dass ich mich leider über 15 Jahre lang getäuscht hatte. Denn als ich auf der Dörpstraat von unserem Haus und dem Gebäude, was ich bislang immer für die Kirche gehalten hatte, weiter nach Westen ging, fand ich dann das Bauwerk, was auch auf dem Liedzettel abgedruckt ist. Darauf ist ein Schild angebracht, auf dem steht „Bargum Kirche“. Ich war doch ein wenig geschockt, dass dieses kleine, eher unscheinbare Bauwerk auf einem Privatgrundstück die Kirche von Bargum ist, aber nun gut, man lernt eben nie aus.

Nein, im Ernst, fand ich es höchst vergnüglich, dass dieses Schild „Kirche Bargum“ auf einem Stromkasten in West-Bargum angebracht ist, und ich habe es tatsächlich in diesem Frühjahr das erste Mal gesehen, obwohl es dort bestimmt schon lange prangt. Und es ist natürlich klar, dass dieses Schild nicht aussagen soll, dass der Kasten, auf dem es angebracht ist, die Kirche ist, sondern dass dieser Kasten in der Nähe der Kirche liegt. So eine kleine Kirche ohne Fenster, wo noch nicht mal ein Mensch richtig reinpasst, wäre natürlich auch absurd.

Aber andererseits dachte ich auch: Was für ein treffendes Schild! Denn in der Kirche geht es doch um Kraft, Energie, Strom, Power – um die Kraft und Energie, die Power des Heiligen Geistes so, wie wir es eben in der Pfingstgeschichte gehört haben. Denn was für eine Kraft ist es, die den Jüngern alle Angst vor den Menschen wie in einem kräftigen Sturm wegpustet, die Angst, dass die Menschenmengen womöglich die Jünger genauso

schnappen, wie sie wenige Wochen vorher Jesus geschnappt haben und haben töten lassen. Die Energie des Heiligen Geistes weht die Angst weg, erfüllt sie mit dem Feuer dieses Geistes und lässt sie kräftig und mutig von Jesus erzählen – und gibt Petrus sogar den Mut, dieser Menschenmenge, vor der er sich eben auch gefürchtet hatte, eindeutig eine unangenehme und unbequeme Wahrheit unter die Nase zu reiben: „Ihr habt Jesus kreuzigen lassen, und das war ein Fehler, denn er war Gottes Sohn und Gott hat ihn vom Tod auferweckt.“

Und weil diese Worte mit der Kraft des Heiligen Geistes gesprochen sind, fängt die Menschenmenge trotz dieser Vorwürfe nicht an, mit Eiern oder Tomaten zu werfen oder zu rufen „Ans Kreuz mit Petrus und den andern!“, sondern sie lassen sich diese Worte zu Herzen gehen, lassen diese Worte zu einem Neuanfang führen, sodass auch sie sich taufen lassen. Und all das macht Pfingsten zur Geburtsstunde der Kirche.

Und diese Kraft des Heiligen Geistes ist nicht mit dem ersten Pfingstfest erschöpft, sondern so, wie wir es jedes Mal im Glaubensbekenntnis bekennen, glauben wir als Christen noch immer an den „Heiligen Geist, die Gemeinschaft der Heiligen, die heilige christliche Kirche“. Und damit komme ich wieder zu diesem Stromkasten zurück. In so einem Kasten wird Hochspannungsstrom umgewandelt, transformiert auf den Niederspannungsstrom, den wir aus unseren Steckdosen bekommen und der uns in unserem Leben und in unserem Alltag helfen kann. Die große Kraft wird heruntergebrochen, sodass sie bei uns ankommen kann.

Und so ein Transformationswerk, so zeigt uns die Pfingstgeschichte, soll die Kirche Jesu Christi, sollen und können auch wir sein. Ein Transformations-

werk, wo die große Kraft, die große Power des Heiligen Geistes umgewandelt wird in Kraft für unsere Gemeinde, für uns Menschen, für unseren Alltag.

Ein Beispiel, wie die Kirche so ein Transformationswerk, so ein Stromkasten, des Heiligen Geistes ist: Wir als Kirchengemeinde Bargum haben über 30 ehrenamtliche Mitarbeiter. Das heißt, dass, wenn 20 Bargumer versammelt sind, durchschnittlich mindestens einer von ihnen ehrenamtlich bei uns mitarbeitet, seine Zeit für die Gemeinde und Gemeinschaft, für andere Menschen einsetzt; seine Zeit dafür einsetzt, dass andere Menschen ein offenes Ohr finden, bei Essen in Gemeinschaft eine Mahlzeit auf den Tisch kriegen, im Posaunenchor Musik erklingt oder beim KiKiNa Kindern vorgelebt wird, dass sie geliebte Kinder Gottes sind und von seiner Liebe getragen werden. Was macht das unser Dorfsleben Reich. Was können wir dankbar sein, dass wir dieses Transformationswerk des Heiligen Geistes hier haben.

Und dieses Transformationswerk ist ja nicht nur darauf beschränkt, was offiziell als kirchliche Veranstaltung läuft, sondern umfasst natürlich auch alles andere, wo Christen oder Menschen überhaupt offen sind für den Ruf dieses Geistes Gottes. Ein Beispiel: Vor einiger Zeit war ich bei einem hohen Geburtstagsbesuch von einem alleinstehenden Menschen, dessen Ehepartner gestorben war und der keine eigenen Kinder hat, aber aufgrund des zunehmenden Alters immer mehr auf Hilfe angewiesen ist. Und dessen Nachbarn machen dieser Person den Garten, kaufen für sie ein kümmern sich um Arzttermine und all diese Dinge, sodass dieser Mensch trotzdem noch weiter allein in seinen eigenen vier Wänden leben kann. Was für eine Kraft des Heiligen Geistes, die Menschen so füreinander eintreten lässt.

Aber um wieder auf die Kirche direkt zurückzukommen: Was für eine Kraft und Power des Heiligen Geistes ist es, dass wir zum Beispiel eine ehemalige

Konfirmandin, NN, haben, die den ganzen Konfirmandenunterricht noch einmal mitmacht, und das nicht darum, weil sie gewissermaßen sitzen geblieben ist, sondern um einen unserer neuen Konfirmanden, NN, dabei zu begleiten und zu unterstützen und gleichzeitig mich zu unterstützen.

Der Heilige Geist ist es, der Menschen öffnet für Gott, für sein Wirken für Jesus Christus, so haben wir in der Pfingstgeschichte gehört. Und wie dieser Heilige Geist wirkt, konnte ich auch erleben, als mich neulich ein junges Mädchen anschnackte, deren Eltern es noch nicht getauft hatten und das noch nicht unbedingt vorgesehen hatten. Aber dieses Mädchen hatte von der Taufe gehört und wollte unbedingt getauft werden und so in Gottes Familie und die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden.

Ja, der Heilige Geist hat nicht aufgehört zu wehen, und wir alle sind berufen, Teil des Transformationswerkes des Heiligen Geistes zu sein. Und es lohnt sich für uns alle, uns immer wieder frisch zu fragen und dafür offen zu sein, wo diese Kraft, diese Energie und diese Power des Heiligen Geistes uns braucht und hinschickt, wo wir uns von dieser Kraft verändern und transformieren lassen können und sollen wohin. Es lohnt sich für uns alle, uns immer wieder frisch zu fragen und dafür offen zu sein zu wem wir gerufen werden und wie er uns in seinen Dienst nehmen kann, wo wir uns von seinem Feuer anzünden lassen und wo sein Wind alle Hindernisse, Ängste oder Ausreden wegpusten soll. Und um uns auf gute Ideen zu bringen, wo und wie dieser Geist uns in seinen Dienst nehmen kann, verteilen wir am Ende des Gottesdienstes ein Gutscheineheft, das das Frauenwerk unseres Kirchenkreises herausgegeben hat, wo man an seine Mitmenschen Gutscheine für kleine Hilfen und Dienste schenken kann.

Auf den ersten Blick scheint für viele die Kirche out zu sein und ihr Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen zu sein. Wie out, wie absolut jenseits ihres

Mindesthaltbarkeitsdatums erschien die Gemeinschaft der Kirche, die Gemeinschaft der Jünger, nachdem ihr Anführer, den seine Gegner für einen Mächtigen-Messias hielten, gekreuzigt und begraben war. Aber das Mindesthaltbarkeitsdatum war alles andere als abgelaufen, denn diese kleine, scheinbar so verlorene Gemeinschaft war die Gemeinschaft, die Gott, die Jesus als das Transformationswerk seines Geistes in den Dienst nahm. Und dieses Transformationswerk Kirche soll durch seine Gnade auch heute ein Kanal seiner Kraft, seine Energie, seines Stromes und seiner Power und vor allem anderen seiner Liebe sein. Und genau das schenke er uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Fürbitten

Heiliger Geist, du machst lebendig, was am Boden liegt, du hebst aus dem Staub, die verzweifelt sind, du tröstest die Traurigen, du schenkst einen neuen Atem. Dafür loben und preisen wir dich

Komm, Heiliger Geist, erfülle mit deinem Wehen deine Kirche, wecke deine Gemeinde auf, hier und auf der ganzen Erde. Mach uns als Kirche zu einem Transformationswerk deiner Kraft, deiner Energie, deiner Liebe. Nimm uns in deinen Dienst. Wir rufen zu dir: *Komm, Heiliger Geist!*

Befreie uns Menschen aus der Sprachlosigkeit, erfülle uns, dass wir einander verstehen über alle Grenzen hinweg. Öffne unsere Sinne für die Menschen, die uns brauchen und für die Situationen, in denen wir helfen können. Ruf uns in deinen Dienst. Wir rufen zu dir: *Komm, Heiliger Geist!*

Wir legen dir an dein Herz die Menschen in Not, in den Kriegsgebieten, bedroht von Hass und Gewalt, in Sorge um Leib und Leben, um Arbeit und Zukunft. Breite deinen Frieden aus und öffne die Kriegstreiber, dass sie sich transformieren lassen von der Kraft deines Friedens. Wir rufen zu dir: *Komm, Heiliger Geist!*

Komm und bleibe bei uns, gib uns die Kraft, das Unsere zu tun, gib uns die Weisheit, unsere Grenzen zu erkennen, gib uns den rechten Glauben, und gib uns Mut und Verstand, unseren Glauben zu teilen. Wir rufen zu dir: *Komm, Heiliger Geist!*

Amen.